



Ernte von zünslergeschädigtem Mais

Kennzeichen

- Durch Zünslerfraß beschädigte oder unterbrochene Leiterbahnen hindern den Assimilattransport.
- Die Stärkeeinlagerung ist gestört. Häufig reifen die Pflanzen schnell ab.
- Bei Sturm knicken Pflanzen ab. Je nach Befall nur die Fahnen oder auch bereits unterhalb des Kolbens.
- Hartmaise sind wesentlich stärker betroffen als Zahnmaise.
- An Fraßlöchern, auch im Kolben, kommt es zum Befall mit Fusarien. Die Bildung von Mykotoxinen ist zu erwarten.



Abb 1.: Zünslerbefall



Abb 2.: Zünslerbedingt zusammengebrochener Maisbestand (Zwischentyp)

Welcher Mais sollte umgehend gehäckselt werden?

- Abgeknickte Bestände mit über 30 % TS sollten sofort geerntet werden.
- Wo 30 % TS noch nicht erreicht sind, sollte wegen des Sickersaftrisikos kurz abgewartet werden: Die TS-Gehalte steigen sehr schnell.
- Die Restpflanzen stehender Bestände reifen schneller als normal ab – ähnlich wie bei trockenheitsgeschädigtem Mais.
- Zuerst Hartmaise und Zwischentypen ernten. Die Restpflanzen dieser Sorten brechen schneller ein. Zahnmaise sind stabiler – zuletzt ernten.
- Die TS-Schätztabelle (Seite 2) hilft bei der Einschätzung der Pflanzen.



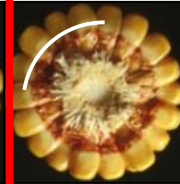
Risiken bei zünslergeschädigtem Mais: Nacherwärmung und Mykotoxine!

- Die Zuckergehalte der Pflanzen sind häufig erhöht. Strohhige Restpflanzen sind allgemein schwerer zu verdichten. Häufig wird von einem erhöhten Hefenbesatz ausgegangen.
- Von Feldpilzen gebildete Mykotoxine werden während der Silierung nicht abgebaut. Der Silierprozess ist zu optimieren, damit nicht von Lagerpilzen gebildete Mykotoxine hinzu kommen.

Maßnahmen gegen Nacherwärmung

- SILA-BAC® Stabilizer einsetzen: Das Produkt enthält anders als andere Mittel am Markt nur heterofermentative Milchsäurebakterien und wirkt besser gegen Nacherwärmung.
- Weitere Maßnahmen: Mehr Walzschlepper einsetzen; das Siliergut in dünnen Schichten einlagern (über die gesamte Länge der Miete schieben); Unterziehfolie und Randfolie verwenden; die obersten Schichten kürzer häckseln.

SILA-BAC® Stabilizer	PIONEER® 11CFT	PIONEER® 11CH4
<ul style="list-style-type: none"> • Deutliche Reduzierung des Nacherwärmungsrisikos • Kontrollierte Freisetzung von Essigsäure • Rein heterofermentative Milchsäurebakterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Höhere Futteraufnahme • Höhere Grundfutterleistung • Höhere Milchleistung • Verringeres Nacherwärmungsrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> • 8 % höhere Methanausbeute • Schnellerer Substratabbau • Weniger Eigenstromverbrauch • Verringeres Nacherwärmungsrisiko

Parameter für optimalen Erntezeitpunkt: $\frac{3}{4}$ Milchlinie		Trockenkolbenanteil % Niedrig 40%			Trockenkolbenanteil % Mittel 50%			Trockenkolbenanteil % Hoch 60%		
Kolben-TS %	Konsistenz des Korns	Milchlinie			TS % in Restpflanze			TS % in Restpflanze		
35	Milchig-teigförmig				18	24	28	18	24	28
40	Teigartig ohne Saftaustritt				Grün	Mittel	Strohig	Grün	Mittel	Strohig
45	Korn teilweise fest				22,3	27,5	30,4	23,8	28,5	31,1
50	Korn überwiegend fest				23,1	28,6	31,8	24,8	30,0	32,9
55	Korn ist hart				23,7	29,5	33,0	25,7	31,3	34,5
60	Schwarzer Punkt				24,2	30,3	34,0	26,5	32,4	35,9
					24,6	31,0	34,8	27,1	33,4	37,1
					25,0	31,6	35,6	27,7	34,3	38,2

Bestimmung der Korn-TS:

Eindrücken des Korns mit dem Daumennagel, um die Konsistenz des Korns zu ermitteln.

Einschätzung der Restpflanzen-TS:

Auswringen eines Stängels ca. 30 - 40 cm über dem Boden:

18 % TS = Austritt von Flüssigkeit;

24 % TS = Schaumbildung;

28 % TS = kein Austritt von Sickersaft

